



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Oder Lehrreiche Predigen/ über verschiedene Fest der Heiligen/ wie auch an Jahr-Tägen der Abgestorbenen - samt einigen Leich- und Ehren-Predigen

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg, 1718

Erster Absatz. Der H. Nicolaus ist ein Evangelische Vorschrift nach dessen Namens Buchstaben die Schrift deß Christlichen Lebens-Wandels nachzustreben.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76898](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76898)

etwas anzubetrachten. Et vocem, quam audivi, sicut citharædorum citharizantium in citharis suis. Es ist wohl zu wissen / sagt der geheime Cansler / daß die Stimme / so ich gehört habe / gewesen ist als wie der Klang der Harpffen. der Lauten. Schlagger / die auf ihren Harpffen aufschlagen zu Ehr / und Lob des Lammis. In dem befehlet das haubtsächliche Geheimnus. Wie da? ein Stimme / die lautet als wie ein Harpffen? ist es villeicht dahin angesehen / daß gleichwie die Harpffen oder Lauten innwendig ganz läer / und von keiner Sach eingenommen seyn muß / wan sie einen lieblichen Klang von sich geben soll / also auch die Stimme / womit man die Heilige würdig preisen will / von einem ganz läeren / und von keiner Sünd eingenommen Herzen entspringen muß / se? also redet Ambrosius von der Sach. Oder aber gleichwie die Harpffen mit verschiedenen Saiten besamnt ist / also sollen auch bey einem öffentlichen Ehrens Tag / und Fest eines Heiligen unterschiedliche Tugenden zusamnt stossen? also vermerket der gottseelige Clemens Alexandrinus. Etwan darinn / daß / gleichwie die Saiten gestreckt / angespannt / und auch geschlagen müssen werden / also müsse man auch mit Abtödtung der ungeordneten Anmuthungen das Fest halten? Also schreibt es der große Gregorius vor. Oder endlich / weilien der liebliche Harpffen Klang mit denen Händen muß erweckt werden / also muß das Lobsprechen der Heiligen mit Hand anlegen / und Berichtigung guter Wercken ausgemacht werden?

den? also rathet es der große Augustinus. Aug. in Dies alles ist gar recht. Allein der heilige Bernardus findet noch etwas anderes hinter der Sach. Gebe man acht / sagt er: der heilige Joannes sagt außdrucklich / es habe ein jeder Harpffen-Schlagger auf seiner eignen Harpffen aufgeschlagen. Citharizantium in citharis suis. Auf ihren eignen / mit auf fremdden Harpffen haben sie aufgeschlagen / in citharis suis. O wie wohl stehet dieses! wie wohl lauten mit die eigne Lauten! sagt der heilige Vatter Bernardus. Ein andächtiges Ehren-Fest zu halten / den heiligen Nicolaum zu loben ist das beste / wan ein jeder seine eigne Harpffen / seine eigne Lauten hat / wan ein jeder seine eigne gute Werck / seine eigne Tugend beytraget: mit fremdden entlehnten Tugenden prangen / und aufziehen wollen heist nichts; dan ein Lob-Gesang auf fremdder Harpffen klinget in den Ohren Gottes nit gar wohl. Es gefalt Gott dem HERREN nit / wan man mit solchen Tugenden aufgezogen kommet / die einen nichts kosten; wir selbst müssen unsere eigne Tugends Werck beytragen. Væ citharædis citharizantibus non in citharis suis, sed in alienis. Es wird greulich / und abscheulich heraus kommen / wan man nur inner hört auf fremdden Lauten aufspihlen / sagt Bernardus der H. Stifft Vatter. Was sollen wir aber unserer Seits beytragen? dieses damit ich euch mit Frucht erklären möge / wollen wir um die Göttliche Gnad sammtlich ansehen / und sprechen. Ave Maria, &c.

Aug. in Dies alles ist gar recht. Allein der heilige Bernardus findet noch etwas anderes hinter der Sach. Gebe man acht / sagt er: der heilige Joannes sagt außdrucklich / es habe ein jeder Harpffen-Schlagger auf seiner eignen Harpffen aufgeschlagen. Citharizantium in citharis suis. Auf ihren eignen / mit auf fremdden Harpffen haben sie aufgeschlagen / in citharis suis. O wie wohl stehet dieses! wie wohl lauten mit die eigne Lauten! sagt der heilige Vatter Bernardus. Ein andächtiges Ehren-Fest zu halten / den heiligen Nicolaum zu loben ist das beste / wan ein jeder seine eigne Harpffen / seine eigne Lauten hat / wan ein jeder seine eigne gute Werck / seine eigne Tugend beytraget: mit fremdden entlehnten Tugenden prangen / und aufziehen wollen heist nichts; dan ein Lob-Gesang auf fremdder Harpffen klinget in den Ohren Gottes nit gar wohl. Es gefalt Gott dem HERREN nit / wan man mit solchen Tugenden aufgezogen kommet / die einen nichts kosten; wir selbst müssen unsere eigne Tugends Werck beytragen. Væ citharædis citharizantibus non in citharis suis, sed in alienis. Es wird greulich / und abscheulich heraus kommen / wan man nur inner hört auf fremdden Lauten aufspihlen / sagt Bernardus der H. Stifft Vatter. Was sollen wir aber unserer Seits beytragen? dieses damit ich euch mit Frucht erklären möge / wollen wir um die Göttliche Gnad sammtlich ansehen / und sprechen. Ave Maria, &c.

Similia.
Ambr. li. 7. in Luc.
Clem. Alex. I. c. cith. n.
Eucher. form. sp. n. 10.
Greg. li. 20. moral. c. 8.

Euge serve bone, & fidelis, quia in pauca fuisti fidelis, &c. Matth. 25.

Erster Absatz.

Der heilige Nicolaus ist ein Evangelische Vorschrift nach dessen Namens Buch staben die Schrift des Christlichen Leben, Wandels nachzustreben.

Es Christus der HERRE auf dieser Welt sein Kirchen aufgerichtet / und gestiftet hat / hat er zugleich ein Schul aufgestellt / in welcher wir Christen als seine liebe Kinder erlehren können / und sollen / durch was Weeg / und Mittel wir in diesem sterblichen Leben das unsterbliche ewig glückselige Leben im Himmel verdienen / und erlangen mögen. Und warhaftig wegen dessen allein Catholische Zuhörer / wird uns dieses Leben mitgetheilt: und dieses ist das einzige eingentliche Geschafft einzige Zweck eines Christen / daß er all andere Sachen einzig auf dieses Abs

sehen einrichten solle. Wir müssen aber uns vor allem wohl erkundigen / was in dieser allgemeinen grossen / und hohen Schul für ein Wissenschaft erlehret werde. Etwan die freye Künsten insgesammt? oder die Wissenschaften beyder Rechten? oder die Medicin? aber nein / dergleichen nichts: dan dieses seynd Sachen für erwachsene Leuth: hingegen ist die Schul Christi nur ein Kindes Schul; also zwar / wie Christus der HERRE selbst sagt / daß derjenige nichts fassen wird / der nit als ein Kind in die Schul kommet. Nisi efficiamini sicut parvuli non intrabitis in regnum caelorum. Mit

Matth. 18.

Mit einem Wort/Christglaubige/es ist ein Schreib-Schul: das Schreiben lehret man darinnen/darum vergleicht sich auch der Heil. David selbst einer Schreib-Feder: Lingna mea calamus scribae: weil er nemlich in diser Göttlichen Schul lehrete die Schrift seines Lebens nachzuschreiben / als wie es die Kinder zu betten pflegen. Nun aber wie soll man dan schreiben? dieses ligt mir ob zu erklären.

6.

Sehen sie nit/Christglaubige/Christum IESUM allda gegenwärtig auf dem Altar? die Augen des Glaubens sehen ihn ganz gewiß. Diser dan ist der Göttliche Schreib-Meister. Höret ihr es dan nit/ wie er uns ruft zum lehren? O wie müssen einem nit von dem Welt-Tumult die Ohren sausen / der es nit höret! David aber der gekrönte Prophet ermahnet uns treulich wir sollen wohl aufmercken: Venite filii, audite me: timorem Domini docebo vos. Wercke man auf/sagt Basilus der Grosse; dan dieses ist die Stimm unseres Lehr-Meisters. Vox est Magistri. Kommet her dan zu mir / sagt er: Venite. Ich rede nit mit denen / die auffer meiner Kirchen seynd / sonder mit euch habe ich zu thun / die ihr bey mir da Kinder im Haus seyet. Venite filii. Ich rede nit mit denen / die mich nit anhören mögen / und vor meiner eintrugenden Wahrheit die Ohren verhalten / sonder an euch ergethet mein Red / die ihr das Ohr eures Herzens / vermög des wahren Glaubens offen habt. Venite filii, audite me. So kommet derothalben / und höret mir zu mit einer eyfrigen Begierd etwas zu erlernen: wie der gelehrte Lyranus ausleget: Venite filii: per desiderium disciplinae. Mit einer kindlichen / und nit mit einer knechtlichen Forcht / sagt der Cardinal Hugo. Timorem Domini docebo vos: indicat timorem, quem docere vult,

Psal. 44.

Psal. 33.
Basil. M.
ibi.

Lyrano. ibi.

Hug. Card.
ibi.

finale esse, non servile. Und muß man diese Forcht in der Schul GOttes also tief in das Herz einschreiben/das es auf kein Weis mehr kan ausgelöscht werden. Wie muß man aber dieses Schreiben erlernen? der Heil. Bischoff von Villanova sagt es uns: habt ihr dan niemahlen gesehen / sagt er / wie es die Schul-Meister machen / wan sie die Kinder zum Schreiben anstellen: da legen sie ihnen ein Muster einer Schrift/ ein Vorschrift für / die ihnen wohlgefalle / und vollkommen ausgemacht ist: diser muß den Kindern nachschreiben / damit ein jeder nach / und nach sein Schrift zu stellen / und zu verfassen weiß? Ein solche Vorschrift aber in der Schul GOttes sagt der Heil. Bischoff / ist der heilige Vatter Nicolaus. Quid aliud est, nisi Evangelica forma? O wie vollkommen ausgemachte Buchstaben! O wie treulich seynd sie nit geschrieben! O wie getreulich seynd sie nit verfaßt! Christus der HERR laßt es ihme selbst gefallen / und rühmet es an in dem Evangelio / indeme er ihme einen guten getreuen Jünger nennet. Euge serve bone, & fidelis. Erwarte man derowegen auf die Buchstaben / auf die Tugend dieses Vornamens wohl auf; dan diese leget uns der Göttliche Lehr-Meister als ein Vorschrift für / damit ein jeder die Schrift seines ganzen Lebens/Wandels darvon abfaßen / und verfertigen möge. Damit wir aber mit einer ordentlichen Abtheilung in die Sach gehen / so wollen wir die Buchstaben des Namens Nicolaus für uns nennen / dan durch diese werden wir zu Betrachtung seiner besondern Heiligkeit und Tugenden angeführt / damit wir uns darnach richten / und in Abfassung unserer eignen Tugends-Werck das Absehen darvon nennen mögen.

Zweiter Absatz.

Das N. in dem Namen Nicolaus bedeutet die Nüchternkeit / wurdurch wir angewiesen werden nit nach der Natur zu leben.

7.

Der erste Buchstaben ist das N. und dieses führet uns an / die schon in der Kindheit (so in Spanischer Sprach Ninez heisset) angewöhnte Nüchternkeit Nicolai zu betrachten. O Kindheit Nicolai! er wußte noch nit was das Leben ware / und dennoch wußte er schon zu leben. Er wußte noch nit / was Essen ware / und dennoch wußte er schon zu fasten. Mittwoch / und Freytag nahm er nur einmahl die Mutter-Milch. Was ware dieses? ein Anzeigen seiner

künftigen Heiligkeit ware es. Der geistreiche Prediger von Clunio sagt / es seye ein Würdung der Verdienst seiner gottseligen Eltern gemessen: Ex merito parentum. O Eltern / O Haus-Vatter / was für ein fürtreffliche Lehr gibe euch nit diser Buchstaben! wegen der Verdienst der Eltern hat das Kind Nicolaus schon anfangen nüchtern / und heilig zu leben? laßt euch nit Wunder nennen / wan ihr seht / daß eure Kinder nit nur allein nit heilig / nit demüthig / nit gehorsam